

Digital: Videokonferenz mit Mdl. Alois Gerig

Viele Fragen beantwortet

Walldüren. Die Umsetzung digitaler Unterrichtsformate ist seit der coronabedingten Schließung der Schulen im März eine zentrale Aufgabe für alle Bildungseinrichtungen. In diesem Rahmen spielen auch Videokonferenzen zwischen Lehrern und Schülern eine immer größere Rolle.

Die Klasse WGI-11 des Wirtschaftsgymnasiums der Frankenschule Walldüren hatte nun die Gelegenheit, ein solches digitales Gespräch zu erweitern, indem neben dem begleitenden Geschichts- und Politik-Lehrer Pascal Oeden sowie Schulleiter Torsten Mestmacher auch der CDU-Bundestagsabgeordnete Alois Gerig zugeschaltet war.

Ziel der Veranstaltung war der direkte Kontakt zwischen Schule und Politik. Alois Gerig beantwortete sehr ausführlich die Fragen der Schüler zu vielen Bereichen seiner Tätigkeit in Berlin und hier in seinem Wahlkreis. Die Klasse interessierte sich unter anderem für die Themen Corona-Pandemie, Wirtschaftspolitik, digitale Bildung sowie Umwelt, Ernährung und Landwirtschaft. Die getroffenen Maßnahmen im Umgang mit dem Corona-Virus hält Alois Gerig für richtig, denn sie seien trotz der negativen Folgen für die Wirtschaft notwendig gewesen.

Zweite Welle verhindern

Eine zweite Welle müsse durch weiterhin umsichtiges Verhalten verhindert werden, sagte er, sei optimistisch, dass dann bald alle wieder in Betrieb genommen werden könne. Die aktuelle Senkung der Mehrwertsteuer sei hier nur einer von vielen Schritten, um die Wirtschaft wieder in Gang zu bringen.

Ein Thema der Fragerunde war auch die Situation in den Schlachtbetrieben, hier betonte der CDU-Politiker die Bedeutung einer tier- und umweltgerechten Landwirtschaft, die sich aber auch in besserer Bezahlung und letztlich höheren Preisen bemerkbar machen müsse.

Veränderte Arbeitsweise

Zum Schluss beantwortete Alois Gerig mehrere Fragen zur veränderten Arbeitsweise des Bundestages seit Beginn der Corona-Einschränkungen. Ähnlich wie bei den Schülern müsse auch hier nun viel mehr digital organisiert werden und wie in den Schulen müsse auch im Bundestag die Personenzahl in vielen Räumen eingeschränkt werden, was dazu führe, dass bei den Sitzungen nur etwa ein Drittel der Abgeordneten im Plenum sein könne. Die Schüler des Wirtschaftsgymnasiums bedankten sich am Ende der Videoschaltung bei ihrem Gast dafür, dass er sich die Zeit für sie genommen habe.

Alois Gerig appellierte an die Klasse, weiterhin so motiviert zu bleiben und wünschte ihr viel Erfolg auf dem Weg zum Abitur.



Für die Absolventen des Berufskollegs „Wirtschaftsinformatik“ ist der Prüfungsstress vorbei.

BILD: BERND STEIGELMEIER

An der Frankenschule: Zeugnisse für Absolventen des Berufskollegs „Wirtschaftsinformatik“

Wissen in Theorie und Praxis

Walldüren. 14 Absolventen des Kaufmännischen Berufskollegs „Wirtschaftsinformatik“ der Frankenschule haben die Prüfungen bestanden. Das Berufskolleg „Wirtschaftsinformatik“ ist eine eine zweijährige Vollzeitsechule, die auf einem qualifizierten Realschulabschluss beziehungsweise auf einer qualifizierten Fachschulreife aufbaut und eine Ausbildung für Tätigkeiten in Wirtschaft und Verwaltung anbietet, die von Informatik geprägt sind. Die Ausbildung vermittelt fachtheoretische und fachpraktische Kenntnisse, die die Absolventen befähigen, kaufmännische und verwaltende Tätigkeiten in informationstechnologisch geprägten Auf-

gabenfeldern zu bewältigen, und zugleich soll sie die Allgemeinbildung erweitern. Daneben kann im Kaufmännischen Berufskolleg „Wirtschaftsinformatik“ der Zusatzunterricht zum Erwerb der Fachhochschulreife besucht und die Zusatzprüfung abgelegt werden.

Mit Bestehen der Abschlussprüfung dieses Schultyps an der Frankenschule Walldüren erwarben die Absolventen die Fachhochschulreife, die zum Studium an jeder beiden-württembergischen Fachhochschule berechtigt.

■ Die Abschlussprüfung bestanden haben in der Abschlussklasse 2BKW12 (Klassenlehrerin Oberstudienrätin Simone Galm): Khalil Allija

(Walldüren), Esra Barutcu (Erlenbach am Main), Amine Belhaddad (Mudau), Lasse Hagenbuch (Rosenberg), Kamil Jajuga (Großheubach), Michael Jaufmann (Walldüren), Enes Kiris (Erlenbach am Main), Muhammad Korkmaz (Elsenfeld), Matthias-Andreas Krassmann (Hardheim), Vanessa Naujok (Eichenbühl), Daniel Ramos Garcia (Birstadt), Erhan Selova (Elsenfeld), Ines Stumpf (Kirchzell), Anna Tietjen (Amorbach).

Klassenbesten in der Klasse 2BKW12 war mit einem Notendurchschnitt von 1,2 Matthias-Andreas Krassmann.

Die Verabschiedung der erfolgreichen Schulabsolventen der Ab-

schlussklasse 2BKW12 erfolgte am Montagvormittag im Rahmen einer kleinen Abschlussfeier in der Sporthalle der Frankenschule. Sie wurde vorgenommen vom Schulleiter der Frankenschule, Oberstudienleiter Torsten Mestmacher, dem Fachabteilungsleiter Vollzeitklassen BK und 2BFW, Studiendirektor Andreas Mackert und Klassenlehrerin Oberstudienrätin Simon Galm.

Ein Grußwort sprach bei dieser Abschlussfeier der Stellvertretende Vorsitzende des Fördervereins der Frankenschule, Oberstudienrat Hans-Peter Weber, der allen Schulabsolventen zur bestanden Prüfung gratulierte. ds

Krankenhausverband Hardheim-Walldüren: Verbandsversammlung tagte in der Ertalhalle in Hardheim

Das Zahlenwerk ist insgesamt „respektabel“

Hardheim/Walldüren. Die Bilanzzahlen des vergangenen Jahres und die Beschlussfassung über ein Millionenprojekt am Geriatriezentrum in Walldüren standen auf der Tagesordnung der Verbandsversammlung des Krankenhausverbandes Hardheim-Walldüren in der Ertalhalle.

Zur Versammlung begrüßte der Verbandsvorsitzende Bürgermeister Volker Rohm neben seinem Stellvertreter Bürgermeister Markus Günther auch die Mitglieder der beiden beschließenden Ausschüsse von Hardheim und Walldüren und die Bürgermeister der weiteren Verbandsmitgliedergemeinden aus Höpfigen, Kilsheim und Königheim begrüßten.

Um die Vorgaben der Corona-Bestimmungen einhalten zu können, fand die Sitzung im großen Saal der Ertalhalle statt. Neben Berichten über die allgemeine Finanzprüfung der Jahre 2013 bis 2017 und über die Prüfung der Bauausgaben der Jahre 2014 bis 2019 standen zwei bedeu-

rende Themen im Mittelpunkt der Agenda der Versammlung: die in Anbetracht der allgemein schwierigen Finanzlage im Gesundheitswesen mit Spannung erwarteten Bilanzzahlen des vergangenen Jahres und die Beschlussfassung über ein Millionenprojekt am Geriatriezentrum in Walldüren – den seit Jahren anvisierten Erweiterungsbauprojekt.

Jahresergebnis 2019

Die Ergebnisse des Jahres 2019 waren zunächst in den beiden beschließenden Ausschüssen vorbereitet worden. Dementsprechend zügelte wurde die von der Verwaltung vorbereitete Bilanz förmlich verabschiedet.

Laut Verbandsvorsitzendem Volker Rohm zwingt der seit Jahren bestehende und weiter zunehmende Kostendruck im Gesundheitswesen auch den Krankenhausverband Hardheim-Walldüren zu permanenten Kostenanpassungen und zur konsequenten Ausnutzung von Sy-

nergieeffekten, um den aktuellen Herausforderungen zu begegnen. Nur so sei es auf Dauer möglich, den Patienten die wohnortnahe, qualitativ hochwertige und bezahlbare Gesundheitsversorgung anbieten zu können. Erfreulich sei dabei insgesamt, dass die Fallzahlen 2019 trotz Einschränkungen durch die Erweiterungs-Baumaßnahmen gestiegen sind.

Damit könne auch in Zukunft die Qualität der Patientenbehandlungen im Krankenhaus Hardheim auf höchstem Niveau sichergestellt werden und das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert werden. Dennoch werden auch weiterhin hohe Belastungen auf die Gemeinde zukommen, um die Einrichtung erhalten zu können.

Für das Geriatriezentrum in Walldüren stellte der stellvertretende Verbandsvorsitzende und Bürgermeister von Walldüren Markus Günther die Rahmendaten zum Jahresergebnis 2019 vor. Das seit Jahren gute Ge-

samtergebnis, das 2018 noch mit einem Gewinn abschloss, konnte im Jahr 2019 nicht gehalten werden, das mit einem leichten Verlust abschließt. Der hierfür verantwortliche Belegungsrückgang sei, so Bürgermeister Günther nicht etwa auf eine sinkende Nachfrage, sondern auf die Zeitdauer bis zur Nachbelegung und zunächst geringere Pflegegrade bei neu aufgenommenen Bewohnern zurückzuführen.

Insgesamt sei der Gesamtverlust im Geriatriezentrum zwar unerfreulich, aber in Anbetracht der insgesamt soliden Finanzlage verkraftbar, so Markus Günther.

Die Mitglieder der Verbandsversammlung stellten einstimmig die Bilanz 2019 des Krankenhausverbandes Hardheim-Walldüren in der Gewinn- und Verlustrechnung mit Erträgen von rund 14,7 Millionen Euro und Aufwendungen von rund 14,9 Millionen Euro, also einem daraus resultierenden Jahresfehlbetrag von circa 146 746 Euro fest. Der Ver-

REGION

Stadterlebnis

Mosbach. Ein ganz besonderer Zeitgenosse ist am Donnerstag, 30. Juli, zwischen 14 und 18 Uhr in der Fußgängerzone unterwegs. Markus Mohr alias Gawan streift durch die Gassen und belustigt mit seinen kleinen Schelmerieen und lieben Frechheiten Kinder und Erwachsene gleichermaßen. Gawan überrascht seine Zuschauer zudem mit Ballonmodellage oder zaubert ein wenig. Als geübter Stelzenläufer heißt er sein Publikum willkommen, selbst einmal auf Holzstelzen zu steigen. Startpunkt der abwechslungsreichen Darstellung ist die Ecke Untere Graben/Hauptstraße. Künstlerauftritte durch den Lions-Clubs. Alle Informationen finden sich unter www.mosbach.de/Stadterlebnis.

Erstkommunion

Altheim. Unter dem Motto „Lasst euer Licht leuchten“ begann im vergangenen Jahr die Kommunionvorbereitung für die diesjährigen Kommunionkinder. Am Samstag, 1. August, findet in der Kirche St. Valentin der Nachholtermin der Erstkommunion statt. Folgende Kinder gehen der langen Zeit des Wartens diesen bedeutsamen Schritten: Emilia Schell, Mirjam Schmitt, Jakob Mohr, Vinzenz Frank, Noah Dreisgacker, Jonas Grimm, Henri Stahl und Julian Schmitt. Aufgrund der aktuell geltenden Corona-Regeln dürfen nur Angehörige der Kommunionkinder an der Messe teilnehmen.

Mail an uns:
red.buchen@fnweb.de

DCB-Fraktion tagte: Gesprächsfaden zum Flächennutzungsplan 2030 aufnehmen / Vorteile einer Wohnungsbaugesellschaft diskutiert

Bürgerbeteiligung dringend geboten

Walldüren. Zu einer Sitzung trafen sich die Mitglieder der DCB-Fraktion am Freitag im Bürgersaal des Alten Rathauses. Auf der gut gefüllten Tagesordnung stand nach der Begrüßung durch den Fraktionsvorsitzenden Jürgen Schmeiser zunächst der Vorschlag zur Festsetzung der Grundstückpreise für das Gebiet Leinengulde in Höhe von 110 Euro pro Quadratmeter. Diesem wurde in der Runde einhellig gefolgt. Hingegen war man sich beim ehemaligen Aldi-Areal in der Dr.-Trautmann-Str. schnell einig, dass man den Antrag ablehnen müsse, da er der Zielsetzung, die entstehenden Kosten weitestgehend durch den Grundstücksverkauf ausgleichen, nicht nachkomme. Hier wurde einhellig ein höherer Verkaufspreis gefordert.

Der Hinweis von Jürgen Schmeiser, dass die DCB in den vergangenen Jahren bereits mehrfach den Vorschlag gemacht hatte, eine städ-

tische Wohnungsbaugesellschaft zu gründen, um nach eigenen, städtebaulichen Erfordernissen Wohnraum zu schaffen, wurde von allen Seiten positiv gestützt. Einhellig war die Fraktionsmitglieder der Meinung, diesen Vorschlag, zur Risikominimierung eventuell auch mit anderen Kommunen, wieder aufzugreifen. Günter Häberle wies darauf hin, dass dies die Möglichkeit eröffne, dass die Stadt dringend benötigten Wohnraum auch selbst schaffen könnte. Gleichermassen könnte auch eine Zusammenarbeit mit der Bauogenenschaft, Familienheim Buchen-Tauberbischofshaus fruchtbar sein.

Ulrich Arnold wies im weiteren Verlauf darauf hin, dass die „Bürgerinitiative Walldüren – Für Mensch & Natur“ nachvollziehbare großen Zulauf habe und dass es jetzt insbesondere darum gehe, den Gesprächsfaden aufzunehmen und Kommuni-

kation herzustellen. Eine Bürgerbeteiligung nicht nur im Rahmen einer Offenlegung des Flächennutzungsplans 2030 sei dringend geboten.

In der Rückschau wurde der Antrag der DCB-Fraktion auf eine Verbesserung der Parkplatzsituation am Friedhof besprochen. Leider habe man die Mitglieder der anderen Fraktionen nicht in ausreichendem Maße davon überzeugt können, dass der Antrag einem nachvollziehbaren Ziel der Verbesserung der Situation direkt vor Ort dienen sollte. Die DCB werde weiterhin konstruktiv zur Weiterentwicklung beitragen und eigene Vorstellungen einbringen.

Breiten Raum nahm die Diskussion über die in den Gemeinderat eingebrachte Beschlussempfehlung für den Erweiterungsbau der Grundschule Rippberg für ein viertes Klassenzimmer ein. Alle waren sich einig, dass man zum Grundschul-

standort Rippberg stehe, die eingebrachte Beschlussempfehlung aber im Rat ablehnen werde. Es handle sich nicht um die mit allen Beteiligten (Verwaltung, Lehrer, Elternvertreter) abgesprochene Variante und obendrein entstände noch eine erhebliche Mehrausgabe an Geldern. Der bisher vorliegende, abgestimmte Entwurf sei die Schaffung der erforderlichen Räumlichkeiten vor. Der jetzt eingebrachte Vorschlag sei zwar „eleganter“, aber angesichts des knappen Stadtsäckels müsse man sich auf das finanziell Machbare beschränken. Nicht alles was wünschenswert sei, könne finanziert werden.

Nach der Besprechung allgemeiner Punkte und der Anregung, sich weiterhin für die Zukunft themenbezogene Fachexpertise einzuladen, schloss Jürgen Schmeiser nach gut vier Stunden die lebhaft geführte Diskussion.

In Miltenberg: Acht neue Gästeführer

Erfolgreiche Ausbildung

Miltenberg. Acht neu zertifizierte Gästeführer gibt es für Miltenberg. Die Tourismusgemeinschaft „Drei am Main“ hat in Zusammenarbeit mit der vhs Miltenberg acht neue Gästeführer ausgebildet, die künftig mit viel Wissen und Begeisterung Gäste und Einheimische durch die mittelalterliche Fachwerkstadt am Main führen werden.

Praktische Führung

Die Ausbildung dauerte von Mitte Januar bis Ende Juni 2020 (mit einer längeren coronabedingten Pause), umfasste 54 Unterrichtsstunden wie unter anderem Stadtführungen, Führungskonzeption, Rhetorik und rechtliche Fragen und schloss mit einer praktischen Prüfung ab. Das Bestehen der praktischen Führung ist Voraussetzung dafür, dass die Gästeführer durch die Tourismusgemeinschaft „Drei am Main“ vermittelt werden.

Bei der Zertifikatsübergabe betonte Bürgermeister Bernd Kahler die Bedeutung der zertifizierten Gästeführer für die Stadt und stellte heraus, wie wichtig eine fundierte und umfangreiche Ausbildung dafür sei, um ein gleichbleibend hohes Niveau bei den Stadtführungen zu garantieren.

Er bedankte sich außerdem bei den Ausbildern Dorothea Zöllner (Stadtthroniker) für die Wissensvermittlung und bei den Gästeführern für ihr Engagement. Insgesamt können nun 38 Gästeführer ihr Wissen in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Russisch, Dänisch und Finnisch anbieten.

Zertifikat erhalten

Das Zertifikat haben erhalten: Adam Affr, Franca Bube, Ulrike Gök, Dr. Peter Häfner, Ulrich Häfner, Dorothea Lazar, Diana Lehner und Anna Mannherz.